

 <p data-bbox="272 633 651 651">Gleimhaus Halberstadt / Ulrich Schrader [CC BY-NC-SA]</p>	<p><b>Objekt:</b> Porträt Elisa von der Recke geb. Gräfin von Medem</p> <p><b>Museum:</b> GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung Domplatz 31 38820 Halberstadt 0 39 41 / 68 71-0 <a href="mailto:gleimhaus@halberstadt.de">gleimhaus@halberstadt.de</a></p> <p><b>Sammlung:</b> Porträtsammlung Freundschaftstempel</p> <p><b>Inventarnummer:</b> AN 136-6</p>
--	---

## Beschreibung

Gleim lernte Elisa von der Recke, die nach einer geschiedenen Konvenienzleben ihr Leben größtenteils auf Reisen auf der Suche nach schönen Seelen zubrachte, im Jahr 1785 durch die Vermittlung von Leopold Friedrich Günther von Goeckingk kennen. Elisa von der Recke besuchte Gleim mehrfach in Halberstadt, wohin auch ihre Reisebegleiterin und Freundin Sophie Schwarz heiratete.

In Briefen hatte Elisa von der Recke gegenüber Gleim den mit ihr befreundeten Porträtisten Joseph Darbes gelobt, der sie mehrfach porträtiert hatte. Darauf pries Gleim den ihm bis dahin nicht bekannten Künstler als "Maler der Seele" und bat seine Freundin Elisa um eine Kopie eines dieser Porträts. Als er diese erhielt, war er enttäuscht, "nicht den ganzen Seelenmahler" darin zu finden, wie er der Dargestellten bekannte (Gleim an Elisa von der Recke, 14.7.1785, Gleimhaus Hs. A. 6135). Der Kopist Ernst Gottlob, der das Bild überbrachte, "sagte mir Wunder von Herrn Grafs Elise", so Gleim weiter, dessen Begehrlichkeiten damit offenbar geweckt waren. Wann genau Gleim dieses zweite Porträt der Elisa erhielt, nun als Kopie von Gottlob nach Graff, ist nicht ersichtlich; vermutlich im Zusammenhang mit dem Porträt Goeckingks, ebenfalls von Gottlob nach Graff, das Elisa selbst als Pendant zu ihrem Bildnis vorschlug und das diesem in Format und Gestaltung (gemaltes Oval) entspricht. Bemerkenswert ist die weitgehende Übereinstimmung in Ausschnitt, Ansicht und insbesondere in der Haartracht dieses Porträts mit der etwas früheren Kopie Gottlobs nach Darbes.

Beide Bildnisse kamen nach Gleims Tod aus dessen Sammlung abhanden: Das frühere wurde - quasi als Dublette - bereits in der ersten Auktion aus Gleims Nachlass 1803 versteigert und hier von dem Halberstädter Oberdomprediger Christian Friedrich Bernhard Augustin erworben. Derselbe erwarb zu einem unbekanntem Zeitpunkt auch das vorliegende Bildnis, so dass kein Porträtgemälde von der Reckes mehr in der Sammlung verblieb. 1905 gelang es, diese beiden und noch zwei weitere Bildnisse aus dem Besitz der Nachkommen Augustins zurückzuerwerben.

Graffs Original des Bildnisses befindet sich in Schloss Rundāle, Lettland (Mitteilung Michelle S. James, Provo).

## Grunddaten

Material/Technik: Öl auf Leinwand  
Maße: 61,5 x 52 cm (mit Rahmen 67,5 x 57,8 cm)

## Ereignisse

Vorlagenerstellung	wann	1785
	wer	Anton Graff (1736-1813)
	wo	Dresden
Gemalt	wann	1785
	wer	Ernst Gottlob (1744-1796)
	wo	Leipzig
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Elisa von der Recke (1754-1833)
	wo	

## Schlagworte

- Freundschaftskult
- Gemälde
- Geselligkeitskultur
- Kopie
- Literarische Öffentlichkeit
- Porträt
- Seele

## Literatur

- Becker, Carl (1911): Der Freundschaftstempel im Gleimhause zu Halberstadt. Halberstadt, 093
- Jaenicke, Eduard (1865): Inventarium der zum Canonicus-Gleim'schen Nachlasse gehörigen Bücher, Handschriften, Gemälde und Kupferstiche (handschriftlich). Halberstadt, 135, Nachtrag
- Körte, Wilhelm (1811): Johann Wilhelm Ludwig Gleims Leben. Aus seinen Briefen und Schriften. Halberstadt, 100

- Nachlassinventar (1803): Inventarium des Nachlasses des am 18ten Februar 1803 zu Halberstadt verstorbenen Canonicus und Dom-Secretair Johann Wilhelm Ludwig Gleim, .... Halberstadt, XX.053 (?)
- Scholke, Horst (2000): Der Freundschaftstempel im Gleimhaus zu Halberstadt. Porträts des 18. Jahrhunderts. Bestandskatalog. Bearb. v. Horst Scholke mit einem Essay von Wolfgang Adam. Leipzig, 159
- [Aktuarus Weber] (1803): Verzeichniß von Mobilien und Effekten, bestehend: in Uhren, Tabatieren, Nippes, ... Gemälden, Kupferstichen, Gipsfiguren und Gewehren, welche instehenden 27. Junius dieses Jahres ... in der Burgvogtey-Gerichts-Stube hinterm Dom ... meistbietend verkauft werden. Halberstadt: Johann Christoph Dölle, 646 (Gottlob nach Graff, von A